

ist sichergestellt, daß alle Formalitäten über den Innungsbeauftragten erledigt werden. Sollte die Notwendigkeit bestehen, nimmt er Krankenbesuche vor, um die Ursachen des Arbeitsunfalls zu ermitteln bzw. die notwendigen Meldungen ordnungsgemäß abzuarbeiten. Auf den

Innungsversammlungen wird eine Auswertung der Betriebs- und Baustellenbesuche vorgestellt und auf Schwachstellen aufmerksam gemacht. Dazu Obermeister Peter Wahlbuhl: „Gerade jetzt nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen der Baustellenverordnung, der Ge-

fahrstoffverordnung, der Druckbehälterverordnung u.a. sind unsere Innungsmitglieder erleichtert, daß sie von den vorgeschriebenen Qualifizierungsveranstaltungen und den damit verbundenen Kosten befreit sind.“ Das Modell Arbeitsschutz in den Betrieben der SHK-Innung

Naumburg zeigt beispielhaft, wie Innungsmitglieder echte Dienstleistungen für ihre Beiträge erhalten. In Anbetracht des erfolgreich eingeschlagenen Weges ist es nicht verwunderlich, daß Obermeister Wahlbuhl auch anderen Innungen derartige Dienstleistungen zur Nachahmung empfiehlt.

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Kiel

Neue Verbandsgeschäftsstelle eingeweiht

Mit einer Feierstunde wurde Ende Januar die neue Verbandsgeschäftsstelle in Kiel eingeweiht. Das Haus der Handwerksverbände in der Rendsburger Landstraße 211 wurde vom Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Schleswig-Holstein und dem Metallgewerbeverband Schleswig-Holstein gemeinsam finanziert und gebaut.

Unter den gut 60 Teilnehmern im neuen Seminar- und Versammlungsraum waren neben den Vorständen beider Verbände, die Vorsitzenden weiterer Landesfachverbände, die in diesem Haus ebenfalls neue Büroräume erhalten haben. Er-

ste Beschlüsse, einen Geschäftsstellen-Neubau zu errichten, wurden Ende 1998 unter Führung von Landesinnungsmeister Albert Vogler gefaßt. Mit dem Metallgewerbeverband Schleswig-Holstein besteht seit 1973 eine Geschäftsstellengemeinschaft. Insbesondere in kleinen Bundesländern wie Schleswig-Holstein haben nach Auffassung von Hauptgeschäftsführer Hugo Schütt, Handwerksverbände nur dann eine Chance wirkungsvoll tätig zu sein, wenn sie kooperieren. Erst durch die Bildung einer Geschäftsstellengemeinschaft lassen sich die notwendigen personellen Voraussetzun-



Die ersten Betriebswirte des Handwerks aus Schleswig-Holstein

gen schaffen, um auf den vielfältigen Arbeitsgebieten Spezialistenwissen vorhalten und die Politik sowie vielfältige Institutionen – vor allem aber Mitgliedsbetriebe – beraten und informieren zu können. Außerdem ist die Vertretungsmöglichkeit auf Geschäftsführungsebene bei Anhörungen und Arbeitssitzungen leichter sicherzustellen.

Betriebswirt Jetzt auch im hohen Norden

Gemeinsam mit dem FVSHK Schleswig-Holstein führte das ZVSHK-Berufsförderungswerk den ersten Lehrgang „Betriebswirt des Handwerks“ durch. Zugrunde lag diesem ersten Lehrgang eine Empfehlung des ZVSHK auch im Norden Deutschland einen speziell auf das SHK-Handwerk zugeschnittenen Lehrgang durchzuführen. Mit insgesamt 19 Teilnehmern konnte der Lehrgang gestartet werden – davon 18 aus dem nördlichsten Bundesland, ein Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern.



Auch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle freuen sich über das neue Gebäude